

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 127.

Sonntag den 6. Mai 1888.

82. Jahrgang.

## Verloren.

Historische Erzählung von Ludwig Habicht.  
Rathaus verfasst.

(Fortsetzung II.)

Der erste kalte Strahl des Morgens fiel bereits durch die Fenster, in Wei gefärbten Schreinen stand Schlossmachers, als Heinrich seine Krone beendet hatte. Es war ihm, als habe er damit eine Gewissheit von seiner Brust genommen, denn er hatte den ersten Schritt getan, zu dem unverhüllt wie ein Naturereignis über ihn hinzugebrochenen Erfolg bestand zu nehmen. Als er nun sein Lager wieder aufsuchte, trat die Jugend in ihre Rechte. Ein tiefer, traumhafter Schlag umspülte ihn, und hinter Sonnenblitz erscholl das Blümchen, als der junge Mann die Augen wieder ausfüllte.

Bertrand schaute er sich an. Da war er ja wieder in dem vor ihm bewohnten Thiergymnase auf der Burg seines väterlichen Freunde, des Grafen zu Hennberg. Hatte er dasselbe vielleicht gar nicht verlassen? was war alles durchbare, was er irgendwie erlebt, nur ein wilder, wilder Traum gewesen?

Einen Augenblick wogte er sich in diesem schwärmerischen Wahn, im nächsten stieß seine Wirk auf die beschworenen und gerissen Reiter, die er am verwirrten Abend abgeschickt, auf dem Brief an den Jüngsten Wolfgang, den er gestellt auf dem Tische liegen gelassen, und nun wußte er, daß Alles, was sich mit ihm zugesprochen, Wirklichkeit, warke, grausame Wirklichkeit war, der er die Szenen bietete würde.

Dennoch lag der Zustand der riesigen Riedergeschlagenheit und Verbrochenheit, in welchem er im Schlosse angekommen war, von ihm gewichen, und als er wieder seine atelige Kleidung angelegt, sich durch einen fröhlichen Jubel gefeiert und durch Vermählung des Grafen zu Hennberg einen Boten abgesegnet hatte, der seinen Brief an den Heimath zu Aschaff überbringen sollte, da fühlte er auch den Wunsch Bertrands aufzuladen.

Er eilte in den Schloßgarten, und seine Künzle hatte ihn nicht geträufelt. Auf dem stillen Platzchen, das oft schon Zweig ihres Liebesglückes gewesen, parkte seiner auch heute das rosige Kind, das längst seine Ankunft erahnen und sich vor Sehnsucht nach dem Wiedersehen mit dem Geliebten fast verpreßt hatte.

Bertrand, liebe, liebe Bertrand, hole ich Dich endlich wieder! rief er bei ihrem Anblick, aber keiner vergeblich und die mit ausgebreiteten Armen entgegenkämpfend.

Sie rührte einen Augenblick felig an seiner Brust, dann machte sie sich aber los und sagte traurig: Nicht also, Junger Heinrich. Wir dürfen uns nicht mehr wiedersehen. Nur um Euch das zu sagen, kam ich herüber. Graf Wilhelm hat bei seinem Vater Krieg geführt, und der ist gar streng mit mir ins Gericht gegangen, hat mich eine leichtsinnige und hochsinnige Dame gefangen und mir strenge Verbote abgesetzt, der seinen Brief an den Heimath zu Aschaff überbringen sollte, da fühlte er auch den Wunsch Bertrands aufzuladen.

Graf Wilhelm von Hennberg hätte den jungen Mann wohl bei sich behalten, so lange dachte er Lust zum Dienst gebaut; da sich aber für den Menschen ein so gutes Unterkommen fand, war er mit seinem Begleiter einverstanden. Der Graf lebte gern mit der ganzen Welt in Frieden, und stand er auch mit seinem guten, ehrlichen Herzen auf Seiten des verlorenen Heinrichs, so lagte er seinem bequemen Wesen doch wenig zu, offen Partei zu ziehen und dem Burggrafen in einem Streite zu nehmen, der über kurz oder lang entbrennen würde.

„Du hast dem Grafen von Aschaff Gelegenheit, Dich in allen väterlichen Rükken und Tugenden anzuhaben, und das ist vorherhanden das Wichtigste für Dich“, ermahnte er seinen bisherigen Fliegenschöpfer beim Abschiede. „Unternehm nichts, was den Burggrafen aufzubringen und den Ruf, der von Dir geht. Du siehst trocken und verkrustet Sinnes, bestürzt könnte. Von Deinen Freunden und Gütern für Dich reden.“

„Und wenn der Burggraf bei seinem Aushaupthof berichtet?“

„Dann bist Du gleichzeitig im Wasserhaufen, um Dein Leben einer Namen zu entrümpfen. Siehe in Frieden, mein Sohn!“

Heinrich erwiderte nichts darauf. Es war doch möglich, mit all den Herren zu streiten, ihre Ansichten gingen zu weit voneinander; besser verstand ihn Bertrand. Am liebsten hätte er das Wäldchen beim Wort gesammelt und sie sofort mit sich ziehen lassen; so jung und lebensfrisch er aber auch war, so viel saß er doch ein, daß er am Ende seines neuen Lebens nicht in ihrem Geiste erscheinen würde und daß ihm also nichts Anderes übrig bliebe, als sich verdeckt von der Geliebten zu trennen.

„Du verzichtest mich nicht, Heinrich. Du hältst mich bald?“

„Stelle Du mir nur treu“, antwortete er gereizt, „Bertrand, sie haben mich alle verlogen, Vater, Mutter und Geschwister — falle Du nicht auch von mir ab!“

„Ich bleibe Dir treu bis in den Tod.“

„Was folgt mir, wenn ich Dich rufe?“

„Ich folge Dir.“

So schieden sie.

„Und Deine Mutter, Heinrich, was sagte Deine Mutter?“

„Nichts“, erwiderte er dumpf. „Sie wandte sich von mir ab und überließ mich jenem Weibe, jenem Vogler, die mich geboren haben soll.“

„Kann eine Mutter Ihr eigen Kind vergessen und es verlängern?“ fragte sich Bertrand, und dieser Einwurf, verbunden mit dem heimlichen Wunsche, den Geliebten ihr gleichgestellt zu sehen, ließ auch sie sich der Annahme zuwenden. Heinrich sei nicht der Burggrafen Sohn, sondern ein untergeordnetes Kind. Aber ebenso kann, wie die beiden Gedanken aufzugehen waren, davor war sie ihm auch wider.

„Du bist doch ein edler Ritter, bist doch der berechtigte Erbe des Burggrafen“, logte sie sich ergeben und klant wie begeistert da. „Warum Dich Dein Vater verstoßen will, kann ich freilich nicht ergreifen, dazu ist mein armer Kopf zu schwach; aber mein Herz sagt mir, Du bist ein edler Graf und darum mußt Du nicht fortzigen in fremde Lande, wohl aber hier Deine Angelegenheiten. Magst Du bleiben oder gehen, ich las nicht mehr von Dir.“ und sie lebte sich plötzlich an seine Brust.

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Du bist doch ein edler Ritter, bist doch der berechtigte Erbe des Burggrafen“, logte sie sich ergeben und klant wie begeistert da. „Warum Dich Dein Vater verstoßen will, kann ich freilich nicht ergreifen, dazu ist mein armer Kopf zu schwach; aber mein Herz sagt mir, Du bist ein edler Graf und darum mußt Du nicht fortzigen in fremde Lande, wohl aber hier Deine Angelegenheiten. Magst Du bleiben oder gehen, ich las nicht mehr von Dir.“ und sie lebte sich plötzlich an seine Brust.

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt wurde ich, noch meine Gemahlin, und wer sich sonst noch der Nachkommen von uns rüttet und daraus ein halbprinzliches Kind geboren wird?“

„Der Burggraf macht eins Paar, um Ehemal zu schaffen, dann wirkte er seinem kleinen Sohn, der, so lange der verfluchte Heinrich für einen ehrlichen Ablösling der Heut und morgen bestimmt, sich in einen anderen Ablösling gegossen hatte, und als der Zweigdotter gekrönt